



SITZUNGSNIEDERSCHRIFT DES GEMEINDERATES NR. 07

Am **am Dienstag, 22. Dezember 2020 um 18:00 Uhr**, ist im Vereinssaal im Vereinshaus von Schenna, Mühlgasse Nr. 3/B, nach Erfüllung der im geltenden Kodex der örtlichen Körperschaften der Region Trentino – Südtirol sowie in der geltenden Gemeindegesetzgebung und Geschäftsordnung des Gemeinderates enthaltenen Formvorschriften, der Gemeinderat zu einer Sitzung (Erste Einberufung) einberufen worden.

Anwesend sind:

	EA	UA		EA	UA
Annelies Pichler			Andrea Mair		
Barbara Klotzner			Franz Patscheider		
Franz Dapra'			Hannes Dosser		
Irene Theresia Öttl			Johann Pircher		
Josef Mair			Oswald Zöggeler		
Simone Berta Piffer			Stephan Raffl		
Simon Klotzner			Stefan Wieser	X	
Walter Dosser					

Den rechtlichen Beistand leistet der amtsführende Gemeindegeschäftsführer, Herr Armin Mathà

Die Bürgermeisterin Annelies Pichler übernimmt den Vorsitz, begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder und erklärt die Sitzung als eröffnet.

Als Stimmzähler dieser Sitzung werden die Ratsmitglieder Irene Theresia Öttl und Simon Klotzner bestimmt.

Danach wird zur Behandlung der Tagesordnung geschritten.

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.11.2020

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung vom 24.11.2020 wurde den GemeinderätInnen mit der Tagesordnung zugeschickt. Die einzelnen GemeinderätInnen kommen zu Wort.

Gemeinderat Stephan Raffl erkundigt sich, wann die Ausschreibung zum Projekt Verdinserstraße bis Bauhof (Sanierung) erfolgt, da im Protokoll von 2021 die Rede ist. Die Bürgermeisterin antwortet, dass diesbezüglich noch kein Zeitpunkt bestimmt wurde. Es liegt ein Ausführungsprojekt vor, das aber noch im Gemeinderat diskutiert und gegebenenfalls genehmigt werden muss.

Gemeinderat Franz Dapra berichtet, nicht das richtige Protokoll erhalten zu haben und sich deshalb der Stimme zu enthalten.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung vom 24.11.2020 wird mit 13 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Franz Daprà) genehmigt.

2. Ratifizierung des Beschlusses des Gemeindefausschusses Nr. 424 vom 30.11.2020 - Haushaltsvoranschlag 2020 - 2022. Siebte Haushaltsänderung (dringlich)

Der Gemeindefekretär erläutert die Hintergründe zu dieser Haushaltsänderung. Im Wesentlichen geht es bei dieser Haushaltsänderung um den Ausgleich der Mindereinnahmen aus der Gemeindefimmobiliensteuer in der Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro. Der Ausgleich erfolgt durch den frei verfügbaren Verwaltungsüberschuss aus dem Jahr 2019, der von der letzten Verwaltung zurückgestellt wurde, teilweise durch Landeszuweisungen (die zweite Rate wird allerdings erst im Jahr 2021 ausbezahlt) sowie durch weitere zusätzliche laufende Einnahmen (z.B. aus der Baukostenabgabe usw.).

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt und einstimmig für unverzüglich vollziehbar erklärt.

3. Projekt Klimabezirk Burggrafenamt der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt - Genehmigung des Lichtplanes

Der Vizebürgermeister Sepp Mair erläutert die Hintergründe zum Lichtplan. Der Lichtplan ist seit einigen Jahren gesetzlich vorgeschrieben. Für jene Gemeinden, die den Plan noch nicht erstellt haben, gab es die Möglichkeit, den Lichtplan über das Projekt Klimabezirk Burggrafenamt der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt kostengünstig zu erstellen. Als Fachplan muss dieser Plan vom Gemeinderat genehmigt werden. Der Plan selbst gilt im Wesentlichen als Leitfaden für die Reduzierung von Lichtverschmutzung, Elektrosmog usw. Auf der Grundlage des Plans können außerdem verschiedene Förderungen in Anspruch genommen werden.

Gemeinderat Franz Patscheider regt an, dass in Zukunft bei Projekten betreffend die öffentliche Beleuchtung auch auf die Biodiversität geachtet werden soll und Leuchten ausgewählt werden sollen, die auch diesen Aspekt berücksichtigen.

Gemeinderat Stephan Raffl erkundigt sich wie hoch die potentiellen Ausgaben sind, um die Ziele des Lichtplans zu erreichen. Der Vizebürgermeister antwortet, dass ungefähr Kosten in Höhe von Euro 700.000,00 zu erwarten sind. Der Lichtplan muss aber sicherlich noch im Detail aufgearbeitet und diskutiert werden, um dann weitere Schritte setzen zu können.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

4. Ernennung des Rechnungsprüfers der Gemeinde für den Dreijahreszeitraum 2021 - 2023 - Dr. Ulrich Maas - CIG Z042F4BC0E

Die Bürgermeisterin führt kurz ein. Die Gemeinde Schenna hat in den letzten sechs Jahren sehr erfolgreich mit dem Rechnungsprüfer Dr. Hans Werner Wickertsheim zusammengearbeitet. Dr. Ulrich Maas wird diese Aufgabe nun für die nächsten drei Jahre ernennen. Der Gemeindefekretär ergänzt, dass beide aus der selben Steuerberatungskanzlei Contracta aus Meran kommen und dieses Büro auch im Sinne der übergemeindlichen Zusammenarbeit im Bereich Buchhaltung die Gemeinde Hafling, Schenna, Tirol, Riffian und Kuens betreuen wird.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

5. Gemeindefimmobiliensteuer (GIS) - Freibeträge und Steuersätze 2021

Die Gemeinderäte Franz Patscheider, Hannes Dosser, Oswald Zöggeler erkundigen sich nach weiteren Details. Unter anderem wird die Frage gestellt, wie viele Wohnungen dies in Schenna betreffe. Der Gemeindesekretär antwortet, sich in diesem Fall an das Steueramt zu wenden. Außerdem wird die Frage gestellt, wie es sich bei den anderen Hebesätzen verhält und ob es weitere Änderungen gibt. Der Gemeindesekretär verneint. Die Änderung betrifft nun den spezifischen Punkt der Wohnungen von Personen, die im AIRE eingetragen sind.

Im Zusammenhang mit den Zweiwohnungen spricht Gemeinderätin Barbara Klotzner auch das Problem an, dass vermehrt nicht Provinzansässige in Wohnungen in Südtirol (auch in Schenna) investieren, was zu einer Erhöhung der Wohnungspreise führt. Auch hier hat die Gemeinde relativ wenig Eingriffsmöglichkeiten, weil es verschiedene Schlupflöcher gibt und die Kontrollmöglichkeiten ebenfalls begrenzt sind.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

Die Bürgermeisterin und der Gemeindesekretär erläutern kurz die Haushalte der Freiwilligen Feuerwehren.

Die Bürgermeisterin hebt in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren hervor, gerade in Krisenzeiten, wie im Jahr 2020.

Mehrere Gemeinderäte erkundigen sich, wie sich die Haushalte der Feuerwehren zusammensetzen und was es Unterschiede zwischen den einzelnen Feuerwehren gibt. Es wird vorgeschlagen zu gegebenem Zeitpunkt Vertreter der Feuerwehren einzuladen, um die Haushalte im Detail vorzustellen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

9. Einheitliches Strategiedokument 2021 - 2023. Genehmigung

Der Gemeindesekretär erklärt das einheitliche Strategiedokument. Da die Gemeinde Schenna weniger als 5.000 Einwohner hat, kann das Strategiedokument in vereinfachter Form erstellt werden. Konkret spiegelt das Dokument in dieser Form die allgemeinen Haushaltsdaten wieder.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

10. Haushaltsvoranschlag 2021 – 2023. Genehmigung

Der Gemeindesekretär erläutert die Eckdaten zum Haushaltsvoranschlag. Dabei geht er auf die Einnahmen und Ausgaben getrennt nach laufendem Teil und Investitionsteil ein. Außerdem werden die Tarife für Trinkwasser, Abwasser und Müll vorgestellt. Die Bürgermeisterin stellt in der Folge die ordentlichen Beiträge vor, welche in erster Linie an die Vereine im Dorf ausbezahlt werden. Weiters wird die Verschuldung der Gemeinde vorgestellt sowie die Investitionen.

Gemeinderat Stephan Raffl erkundigt sich, ob die noch fehlenden Zuweisungen für die GIS Mindereinnahmen durch das Land schon im Haushalt vorgesehen sind. Der Gemeindesekretär verneint dies. Diese Beträge werden im kommenden Jahr mittels Haushaltsänderung eingebaut, sobald der entsprechende Titel hierfür vorliegt. Außerdem erkundigt er sich im Zusammenhang mit der Carabinierkaserne, ob diesbezügliche keine weiteren Landes oder Staatsbeiträge vorgesehen sind. Die Bürgermeisterin und der Vizebürgermeister verneinen dies. Es gab zwar die mündliche Zusage, dass die Kosten vom Land übernommen würden. Tatsächlich war das Land dann allerdings nicht mehr bereit die Kosten zu übernehmen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

11. Einsetzung der Kommission zur Feststellung der Unbewohnbarkeit von Gebäuden

Die Bürgermeisterin und der Gemeindesekretär erläutern die Hintergründe, die Zusammensetzung und Aufgaben dieser Kommission.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

12. Genehmigung der Verordnung über die Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder Werbemaßnahmen und über die Vermögensgebühr für Konzessionen für Besetzungen auf Märkten, sowie der diesbezüglichen Tarife

Im Sinne des Art. 20 Abs. 3 der geltenden Geschäftsordnung des Gemeinderates spricht sich der Gemeinderat einstimmig für die Ergänzung des Tagesordnungspunktes „*Genehmigung der Verordnung über die Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder Werbemaßnahmen und über die Vermögensgebühr für Konzessionen für Besetzungen auf Märkten, sowie der diesbezüglichen Tarife*“ aus.

Der Gemeindesekretär erläutert die Hintergründe. Es geht um die Genehmigung einer Verordnung betreffend die sogenannte Einheitssteuer, welche die bisherige Gebühr für die Besetzung öffentlichen Grundes (COSAP), die Werbesteuer und die Plakatierungsgebühr ersetzt. Es wird empfohlen die Verordnung zu genehmigen, da noch nicht klar ist ob es einen Aufschub geben könnte und der Gemeinde ansonsten im Jahr 2021 der Titel fehlt, um diese Gebühren/Steuern überhaupt einzuhoben. Die Verordnung wurde in den letzten Tagen vom Steueramt ausgearbeitet und ist sicherlich noch im Laufe des kommenden Jahres anzupassen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

13. Mitteilungen und Anfragen

Gemeinderätin Barbara Klotzner berichtet, in den Medien über eine geplante Hängebrücke zwischen Riffian und Schenna gelesen zu haben und möchte wissen, was die Position der Gemeinde Schenna zu diesem Thema ist. Persönlich sei sie der Ansicht, dass das Projekt grundsätzlich nur Tagesgäste anziehen würde, was für die Gemeinde Schenna nicht das Ziel sein kann. Gemeindereferentin Simone Piffer ist ebenfalls dieser Meinung. Die Bürgermeisterin antwortet, dass dieses Projekt in der Gemeinde Schenna angesichts anderer aktueller Prioritäten und unzureichender Informationslage noch in keinem Gremium thematisiert und diskutiert wurde und bei ausreichender Informationslage vorgestellt und besprochen werden soll. Gemeinderat Stephan Raffl ist der Ansicht, dass der Vorschlag auf jeden Fall diskutiert werden soll, unabhängig ob man dem Vorhaben positiv oder negativ gegenübersteht. Gemeinderat Franz Patscheider gibt auch den massiven landschaftlichen Eingriff zu bedenken. Gemeinderat Hannes Dosser ist der Meinung, dass das Projekt zu gegebenem Zeitpunkt vorgestellt werden sollte. Vizebürgermeister Sepp Mair meint, dass auch zu hinterfragen ist, ob man tatsächlich ein derartiges Projekt durch private Investoren realisieren sollte. Gemeinderat Simon Klotzner kritisiert in diesem Zusammenhang auch den Informationsfluss und dass man über die Medien teils vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Auch er bezweifelt, dass ein Projekt, das nur auf Tagestouristen ausgerichtet ist, positiv für die Gemeinde wäre. Der Gemeinderat ist prinzipiell der Meinung, dass das Projekt gegebenenfalls vorgestellt und danach im Detail diskutiert werden sollte.

In diesem Zusammenhang spricht die Bürgermeisterin auch das Thema Standseilbahn Meran – Schenna bzw. Dorf Tirol an und berichtet über den Stand der Dinge. Zwei Projekte wurden seitens der Dienststellenkonferenz für technisch und wirtschaftlich machbar befunden. Die Landesregierung prüft im Detail nun beide Projekte über eine Expertenkommission. Der Vizebürgermeister erläutert die Hintergründe zu den beiden Vorschlägen. Gemeinderat Hannes Dosser erkundigt sich nach der genauen Trassenführung. Der Vizebürgermeister antwortet. Grundsätzlich unterscheiden sich die beiden Projekt in einigen Punkten doch wesentlich und sind daher untereinander schwer vergleichbar. Gemeinderat Stephan Raffl erkundigt sich, ob und wie die betroffenen Gemeinden eingebunden werden. Der Gemeindesekretär antwortet, dass diesbezüglich noch Unklarheit herrscht, da überhaupt erst die Entscheidung getroffen werden müsse, ob die Ausschreibung überhaupt gemacht wird. Die Details, auch wie die Gemeinde, potentielle weitere private Teilhaber und Andere eingebunden werden, werden Teil der Ausschreibung sein. Der Vizebürgermeister fügt ebenfalls hinzu, dass man die nächsten Entscheidungen abwarten müsse, um überhaupt eine Diskussionsgrundlage zu haben.

Gemeinderat Franz Daprà erkundigt sich nach dem Stand der Dinge in Sachen Engstelle bzw. Bushaltestelle Tannerhof. Die Bürgermeisterin antwortet, dass es diesbezüglich keine Neuigkeiten gibt. Man werde aber ehest möglich das Gespräch mit den Anrainern suchen.

Gemeinderat Stephan Raffl erkundigt sich nach dem Stand der Dinge in Sachen Radverbindung Meran – Schenna. Gemeindereferent Walter Dosser berichtet, dass hierzu noch der Bericht vom beauftragten Geologen fehle.

Gemeinderat Franz Patscheider erkundigt sich, ob im Zusammenhang mit der Sanierung des Schulzentrums in Schenna auch Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien angedacht sind (z.B. Solaranlage). Die Bürgermeisterin antwortet, dass in den aktuell vorliegenden Projekten bzw. Machbarkeitsstudien diesbezüglich nichts vorgesehen sei. Der Gemeinderat wird in diesem Zusammenhang eine Priorisierung der Maßnahmen vornehmen müssen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Gemeinderätin Barbara Klotzner ist der Meinung, dass man in diesem Zusammenhang auch andenken sollte, entsprechende Maßnahmen (Photovoltaikanlagen, thermische Anlagen usw.) zu setzen.

Gemeinderat Hannes Dosser erkundigt sich nach dem Stand der Dinge in Sachen Raumplanung. Die Bürgermeisterin berichtet, dass man aktuell in Aussprache mit den weiteren Gemeinden des funktionalen Gebiets sei (Hafling, Schenna, Tirol, Riffian und Kuens), und dort grundsätzlich gemeinsam die

entsprechenden Schritte setzen möchte, z.B. bei der Bestellung der Kommissionen aber auch bei der Beauftragung der Techniker für die vom neuen Gesetz vorgesehenen Planungsdokumente.

Gemeinderat Franz Patscheider erkundigt sich, welche Möglichkeiten im Zusammenhang mit dem sozialen Wohnbau bestehen, um in Notfällen schnell reagieren zu können und Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Gemeindereferentin Simone Piffer antwortet, dass dieses Anliegen von mehreren Gemeinden gegenüber dem Wohnbauinstitut bereits geäußert wurde und angedacht wäre, dass eine bestimmte Anzahl Wohnungen für kurzzeitige Mieten reserviert werden.

Nach Abschluss der Tagesordnung und Erörterung aller Diskussionspunkte wird die Sitzung um 21.45 Uhr geschlossen.

DIE BÜRGERMEISTERIN
Annelies Pichler

DER AMTSFÜHRENDE GEMEINDESEKRETÄR
Armin Mathà

(digital signiertes Dokument)